

3. 342. a (3) Nr. 9625.

Konkurs - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der Landesthierärztesstelle in Laibach, mit welcher der systemisirte Gehalt jährlicher 600 fl. (Sechshundert Gulden) K. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs bis Ende Juli 1855 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig instruirten Gesuche mit der Nachweisung über die dazu erforderlichen Eigenschaften, über die etwa schon geleisteten thierärztlichen Dienste, über ihr Alter, so wie über ihre moralische und politische Haltung und dann insbesondere über die vollkommene Kenntniß der Krainischen Sprache bis zum festgesetzten Termine bei der Landesregierung einzubringen, wobei bemerkt wird, daß jene Doktoren und Chirurgen, welche im Wiener Thierärztes-Institute als Korrepetitoren oder Pensionäre zu Thierärzten herangebildet wurden, eine vorzügliche Berücksichtigung zu gewärtigen haben.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 15. Juni 1855.

3. 336. a (3) Nr. 11026.

Konkurs - Kundmachung.

Zur provisorischen Besetzung der bei der k. k. Sammlungskassa in Görz erledigten Offizialen-Stelle, mit dem Jahresgehälter von 500 fl. und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, des Religionsbekenntnisses, des Standes, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse, insbesondere der italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Kassavorschriften und der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, dann der Kauionsfähigkeit, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der gedachten Kasse verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 10. Juli 1855 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 9. Juni 1855.

3. 337. a (3) Nr. 12612.

Konkurs - Kundmachung.

(Definitive Steueramts-Kontrollorsstelle II. Klasse in Steiermark.)

Laut Konkurs-Kundmachung der steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 6. Juni 1855, 3. 12612, ist bei dem Steueramte zu Gonobitz die Kontrollorsstelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, definitiv zu besetzen. — Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere jener der windischen Sprache, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, im Gebührenbemessungs-, Kasse- und Rechnungsfache, der Kenntniß der Vorschriften über die Aufbewahrung und Verrechnung der Waisengelder und gerichtlichen Depositen, der Kauionsfähigkeit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 20. Juli 1855 bei dem k. k. Kreisamte in Marburg einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 6. Juni 1855.

3. 353. a (1) Nr. 420, Präs. Nr. 2685.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Laibach ist die Dienstesstelle eines Oberlandesgerichtsrathes mit dem jährlichen Gehalte von 2500 fl. C. M. erledigt.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre Kompetenzgesuche binnen 4 Wochen, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, an das Präsidium dieses k. k. Oberlandesgerichtes zu überreichen, in denselben die Kenntniß der slavischen Sprache nachzuweisen, und gleichzeitig anzuführen, ob sie mit einem Beamten im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes gesetzlich verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium für die Herzogthümer Steiermark, Kärnten und Krain.

3. 355. a (1) Nr. 422.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Offizialen mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe pr. 600 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre belegten Gesuche nach Vorschrift des §. 16 des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, 3. 81 K. G. B., binnen 4 Wochen von dem Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes in Laibach zu überreichen, und darin die allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit den dießgerichtlichen Beamten genau anzugeben.

Vom Präsidium des k. k. krain. Landesgerichtes Laibach am 25. Juni 1855.

3. 351. a (1) Nr. 2343, ad 497.

Lizitations - Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 9. Juni d. J., Zahl 9029, die Herstellung einer Stützmauer im D. 3. I/6-7, der Steinbrück-Munkendorfer Straße, im veranschlagten Kostenbetrage von 1025 fl. 5 kr. genehmigt.

Die Leistungen bestehen aus:

51°-2'-7" Körpermaß Grundgrabung mit 113 fl. 9 kr.
17°-3'-7" Körpermaß Hinterfüllung 14 fl. 31 kr.
29°-1'-11" Bruchsteinmauerwerk 897 fl. 25 kr.

Die öffentliche Lizitation wird hierüber in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 17. Juni d. J., Zahl 2257, am Dinstag den 10. Juli 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Ratschach zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium mit 51 Gulden 16 Kreuzer entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschrittmäßig geprüfter Hypothekar-Beschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendigter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem angegebenen Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen bekannt

sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung der Stützmauer im D. 3. I/6-7 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte Ratschach zu Weichselstein angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, und bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauexpozitur Ratschach am 20. Juni 1855.

3. 352. a (1) Nr. 452.

Lizitations - Verlautbarung.

Wegen Ausführung der mit hohem k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 17. April l. J., Zahl 6091, genehmigten Rekonstruktion der sogenannten Anschau-Brücke zwischen dem Distanz-Zeichen VI/7-8, im adjustirten Ausbottsbetrage von 1329 fl. 39 kr.

und Rekonstruktion der Laibau-Kopitsch-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen VI/8-9 an der Loibler Straße, im adjustirten Betrags von 1061 fl. 19 kr.

wird am 2. Juli l. J. bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Krainburg Vormittag von 9 bis 12 Uhr die dritte Lizitations-Verhandlung vom 8. Mai l. J., Zahl 312, bekannt gegebenen Bestimmungen abgehalten werden, zu welcher alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die bezüglichen Bauakten, Lizitationsbedingungen und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können, und daß, im Falle diese beiden Bauobjekte nicht um die nachgewiesenen Ausbottsbeträge an Mann gebracht werden sollten, bei dieser dritten und letzten Verhandlung auch höhere Anbote, jedoch unter Vorbehalt der höhern Ratifikation, angenommen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 22. Juni 1855.

3. 356. a (1) Nr. 494.

Lizitations - Kundmachung.

Indem bei der am heutigen Tage abgehaltenen Lizitation über die mit Erlasse des hohen k. k. Handelsministeriums vom 11. Mai d. J., 3. 9896, im Betrags von 4260 fl. 15 kr. genehmigten Sicherung des Hufschlages bei Schmarzhna im Distanz-Zeichen I/1-2 der Save, durch Herstellung einer Stützmauer kein Resultat erzielt wurde, so wird in H. Publi auf die Lizitations-Kundmachung vom 26. Mai d. J., 3. 421, die neuerliche Lizitation am 10. Juli 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr beim k. k. Bezirksamte Weichselstein ausgeschrieben, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

K. k. Bauexpozitur Ratschach am 19. Juni 1855.

3. 357. a (1) Nr. 6205.

Verpachtung von Grundstücken.

Am 19. Juli 1855 Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Domäne Michelsketten die derselben eigenthümlich gehörigen Gärten ober und unter dem Amtshause und beim alten Schlosse, dann die Wiesen pot Faroužam und Prelog, in mehreren Abtheilungen auf die nächstfolgenden 6 Jahre, vom Verwaltungsjahre 1856 angefangen, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden; wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Pachtbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.

K. k. Verwaltungsamt Michelsketten am 12. Juni 1855.

B. 921. (2)

E d i k t.

Nr. 653.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird der unbekannt wo befindlichen Frau von Kreuzberg, Ursula Bizhiz, dem Georg Nivar, Josef Martin, Stefan Smrekar und Andreas Meße, oder deren unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Herr Franz Burger, von Adelsberg Haus-Nr. 10, unterm 22. Jänner l. J., B. 653, die Klage wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender, auf der im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 19 vorkommenden Viertel-Hube hastenden Sapposten, als:

- 1. ddo. 5. Mai 1767, zu Gunsten der Frau von Kreuzberg mit 215 fl.
- 2. ddo. 7. Mai 1767, zu Gunsten der Ursula Bizhiz mit 70 fl. und mit 200 fl.
- 3. ddo. 21. Mai 1767, zu Gunsten des Georg Slivar mit 15 fl.
- 4. ddo. 4. April 1769, zu Gunsten des Josef Martin mit 20 fl.
- 5. ddo. 23. April 1770, zu Gunsten des Stefan Smrekar mit 20 fl.
- 6. ddo. 9. April 1775, zu Gunsten des Georg Slivar mit 34 fl.
- 7. ddo. 6. Mai 1782, zu Gunsten des Andreas Meße mit 65 fl.

eingbracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechts-sache die Tagssagung auf den 7. September l. J., Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem An-hange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Johann Wuzhar in Adels-berg denselben als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der a. G. D. ver-handelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zu der bestimmten Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder dem für sie bestell-ten Kurator ihre Befehle an die Hand geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter bestellen, und überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einschreiten können, widrigens sie sich die nachthei-ligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg den 14. Fe-bruar 1855.

B. 903. (2)

E d i k t.

Nr. 959.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Zerni Hozhevar, Ma-ria Bharmann, Ursula Ersar, geb. Kepnig, Jo-hann Jenko, Ursula Ajdouz, Agnes Ajdouz, Jakob Wilben und Ziperl'schen Pupillen, und deren gleich-falls unbekanntem Rechtsnachfolger erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Ersar von St. Martin bei Birklach, pto. Verjährt- und Erlö-schenerklärung der auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Ega ob Krainburg sub Rektf. Nr. 353 B. hastenden Sapposten, als:

- a) Des Zerni Hozhevar mit dem Urtheile vom 24 August, intabulirt 1. Oktober 1798 pr. 200 fl. E. W. sammt Zinsen und Kosten;
- b) Maria Bharmann mit der Schuldobligation ddo et intab. 29. September 1801 pr. 900 fl. E. W.;
- c) Ursula Ersar geb. Kepnig mit dem Heirathsver-trage ddo. et intab. 15. Hornung 1802 pr. 550 fl. sammt Naturalien;
- d) Johann Jenko mit der Schuldobligation ddo et intab. 15. Hornung 1802 pr. 300 fl. und mit der Schuldobligation ddo. et intab. 24. Mai 1802 pr. 200 fl.;
- e) Ursula Ajdouz mit der Schuldobligation ddo. et intab. 21. Dezember 1802 pr. 100 fl.;
- f) Agnes Ajdouz mit der Schuldobligation ddo. et intab. 21. Dezember 1802 pr. 100 fl. sammt Zinsen;
- g) die Jakob Wilben- und Ziperl'schen Pupillen mit dem Verhandlungsprotokolle vom 31. Jänner et intab. 23. Mai 1803 pr. 246 fl. 55 1/2 kr. die Klage bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 14. September l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger dem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Viktor Gradeczyk von Krainburg als Kurator bestellt, mit welchem nach den bestehen-den Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zur rechten Zeit selbst erscheinen oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu ma-chen, oder durch den bestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben wissen, widrigens sie sich die aus der Verabstimmung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. Mai 1855.

B. 922. (2)

E d i k t.

Nr. 573.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dollner von Nassensuß, wegen seiner Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 28. September 1854, Zahl 3906, pr. 120 fl. c. s. c., die exekutive Feil-bietung der, dem Josef Rosmann von Feistritz ge-hörigen, gerichtlich auf 2189 fl. 20 kr. geschätzten Pubrealität bewilliget, und es seien zu deren Vor-nahme drei Feilbietungstags-sagungen, auf den 3. Juli, 3. August und 4. September d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr im Amtshöfe mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Reali-tät nur bei der dritten Feilbietungstags-sagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 18. Fe-bruar 1855.

B. 923. (2)

E d i k t.

Nr. 983.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dollner von Nassensuß, wegen seiner Forderung pr. 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Martin Saplata von Brunavas gehörigen, gerichtlich auf 1348 fl. 50 kr. geschätzten Pubrealität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-tags-sagungen, auf den 7. Juli, 7. August und 7. September d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange ange-ordnet worden, daß die Realität nur bei der drit-ten Feilbietungstags-sagung auch unter dem Schät-zungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 3. April 1855.

B. 924. (2)

E d i k t.

Nr. 994.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Knes von Hraslouja, als Bessionär des Martin Drobnitsch, wegen schuldigen 126 fl. 10 kr. c. s. c., die Reas-sumirung der mit Bescheid vom 30. November 1853, B. 4976, bewilligten, sohin aber sistiren exe-kutiven Feilbietung der, dem Josef Miklauzbizh von Haberjelle gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätz-ten Pubrealität in Haberjelle bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstags-sagun-gen, auf den 18. Juli, 18. August und 18. Sep-tember d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange ange-ordnet worden, daß die Realität nur bei der drit-ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbeding-nisse und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 3. April 1855.

B. 925. (2)

E d i k t.

Nr. 1016.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Korazhin von Mitzberg, durch Herrn Dr. Rosina, wegen seiner Kaufschillingsforderung pr. 1850 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Zerman von Schütthof gehörig gewiesenen, nun dessen Erben zuständigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Rektf. Nr. 126 vorkommenden, gerichtlich auf 960 fl. ge-schätzten Pubrealität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstags-sagungen, auf den 13. Juli, 13. August und 13. September d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amt-skanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstags-sagung auch unter dem Schätzungswerthe hintange-geben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ex-trakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 5. April 1855.

B. 926. (2)

E d i k t.

Nr. 1047

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Proku-ratur-Abtheilung in Laibach, die exekutive Feilbie-tung der, dem Josef Supan von Medvedjek gehö-rigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grund-buche der Herrschaft Klingensfeld sub Rektf. Nr. 393 vorkommenden Halbhuben, wegen ausstehenden Straßprojektkosten pr. 196 fl. 42 1/2 kr. c. s. c.,

bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstags-sagungen in dieser Gerichtskanz-lei auf den 2. Juli, 2. August und 2. September d. J. mit dem Anhange angeordnet, daß, im Falle die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten Feil-bietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintan-gegeben würde, dann daß die Lizitationsbeding-nisse, Schätzungsprotokoll und Grundbuchs-extrakt hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 22. Mai 1855.

B. 927. (2)

E d i k t.

Nr. 2827.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neu-stadt wird dem unwissend wo befindlichen Grafen Augustin Rasch und dessen allfälligen unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit bekannt gegeben:

Es habe Herr Jakob Terin, Pfarrer in Weiß-firchen, durch Herrn Dr. Supantschitsch die Klage de praes. 19. Mai 1855, B. 2827, auf Auerken-nung des Eigenthums auf den im Weingebirge Weinberg (Viniverh) in der Gegend Strainig lie-genden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub G. B. Nr. 89, Berg-Nr. 131 vorkommenden Weingarten nebst dazu gehörigem Weideterain, bei diesem Gerichte angebracht.

Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechts-sache wird die Tagssagung auf den 20. September 1855 Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und da der Aufenthalt des Herrn Skoflogten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger die-sem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Rosina als Ku-rator bestellt, mit welchem die Rechts-sache ausge-tragen wird.

Dessen werden Beklagter und seine allfälligem Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in-zwischen dem Kurator die Rechtsbehilfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwal-ter bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft ma-chen, als sie widrigens die Folgen sich selbst zuzu-schreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. Mai 1855.

B. 929. (2)

E d i k t.

Nr. 1577.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Jo-hann und Barthl Krevs'schen Pupillen und dem Mathias Saje und deren allenfalls unbekanntem Er-ben erinnert:

Es habe gegen sie Franz Saje aus Jablan, als Besitzer der zu Jablan liegenden, im Grund-buche des Gutes Weinhof sub Rektf. Nr. 189 vor-kommenden Ganzhube die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung folgender Sapposten, als:

- a) des seit 24. Juni 1797 zu Gunsten der Johann Barthlmä Krevs'schen Pupillen intabulirten Schuldscheines ddo. 24. Juli 1790 pr. 404 fl. 25 kr.;
- b) des seit 31. Oktober 1799 für Mathias Saje aus Großkal intabulirten Schuldscheines ddo. 15. März 1799 pr. 100 fl. sammt Zinsen, eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 20. September 1855 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem An-hange des §. 29. a. G. D. angeordnet ist.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagssagung selbst zu erscheinen oder dem ihnen aufgestellten Kurator Herrn Dr. Rosina ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Ver-treter zu bestellen haben, als sie im widrigen Falle die aus ihrer Versäumniß allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 12. März 1855.

B. 920. (2)

E d i k t.

Nr. 2218.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Georg Junta, von Sadlog, gehörigen, im Grund-buche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 961, Rektif. Nr. 107 vorkommenden, auf 1206 fl. 53 kr. geschätzten Realität, wegen dem Johann Eschermel von Bertovina aus dem Vergleiche ddo. 17. De-zember 1853, B. 5521, schuldigen 70 fl. 45 kr. c. s. c., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 10. August, den 10. Sep-tember und den 15. Oktober 1855, jedesmal Vor-mittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem an-geordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tag-sagung auch unter dem Schätzungswerthe hintange-geben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ex-trakt und die Lizitationsbedingnisse können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 29. Mai 1855.